

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unserer Schule,

11. März 2022

leider hat sich an der kritischen Situation in der Ukraine seit mehr als zwei Wochen nichts geändert - wir sind immer noch in großer Sorge. Wir denken an die Menschen dort, wir denken an die Geflüchteten und vorübergehend Heimatlosen und wünschen, dass die Zustände sich bald ändern. Zugleich müssen wir der jetzigen Situation gerecht werden und überlegen, was wir gemeinsam tun können.

Seit der vergangenen Woche haben wir zwei geflüchtete Jugendliche bei uns in der Schule, zwei Schülerinnen, die die Klasse 10b besuchen. Nach einem Vorgespräch mit der Schulleitung haben wir am Dienstag bereits die Zusage für eine Aufnahme gegeben und hoffen, dass die beiden sich hier gut einfinden. Wir sind bereit und in der Lage, weitere Gäste aufzunehmen und bieten Ihnen, liebe Eltern, an, Ihre Kontakte zu nutzen und unsere Hilfsmöglichkeiten weiter zu vermitteln. Wir wünschen uns auch Schülerinnen/Schüler und Eltern, die ukrainisch und russisch sprechen und deshalb Übersetzungs- und Vermittlungsdienste anbieten können. Mittelfristig suchen wir auch nach Menschen, die Deutschunterricht für ukrainische Schülerinnen/Schüler anbieten und dazu auch in die Schule kommen können.

Wir dürfen nicht schweigen, wir dürfen nicht zusehen. Im Blick auf unsere Schülerinnen und Schüler halten wir es für sinnvoll und notwendig, mit ihnen im Gespräch zu bleiben und ihnen mit ihren Wahrnehmungen, ihren Befürchtungen und ihren Ängsten einen Raum zu geben, wo sie gehört werden und wo sie sich untereinander und mit uns austauschen, um dann auch solidarisch aktiv werden zu können.

Beigefügt ist ein gemeinsamer Aufruf von Schulleitung und SMV!

Wir wünschen Ihnen: bleiben Sie behütet!

Give peace a chance!

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Wahl und Berthold Lannert